

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

27.4.1898 (No. 114)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 27. April.

Nr. 114.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

1898.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate Mai und Juni
nimmt jede Postanstalt entgegen.
Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Archivar und Vorstand der städtischen Sammlungen in Freiburg, Dr. Peter Albert, das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschliessung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. April l. J. wurde Regierungsbaumeister Arthur Reichel bei der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen dem Großh. Maschineninspektor in Mannheim zur Dienstleistung zugetheilt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Unsere Kriegsflotte.

Bei der stets wachsenden Bedeutung der Kriegsmarinen für die Weltmachstellung eines Reiches und dem sich hieraus ergebenden regen, fortgesetzt zunehmenden Interesse des gesammten Volkes an der Entwicklung der eigenen Seestreitkräfte dürfte die nachstehende, auf Grund genauester Informationen angefertigte Aufstellung, betreffend den Bauort, die Bauzeit und das Alter unserer Kriegsschiffe ausschließlich der Torpedoboote in ihrer einfachen überblicklichen Form von Interesse sein, um so mehr, als sich hieraus gleichzeitig der Antheil der einzelnen deutschen Schiffswerften an dem Ausbau unserer Flotte ergibt.

Wir lassen diese Zusammenstellung, welche keiner weiteren Erläuterungen bedarf, nachstehend folgen:

Inbestand der deutschen Flotte am 1. April 1898, einschließlich der im Bau befindlichen Schiffe (heimische Schiffsflotte und Auslandsschiffe).

Name des Schiffes	Wo gebaut	Beginn des Baues	Fertigstellung
1. Linienschiffe.			
Kurfürst Fr. Wilh.	Kaiserl. Werft Wilhelmshaven	März 1890	1894
Brandenburg	Sulkan, Bredow a.D.	Mai 1890	1893
Weissenburg	Sulkan, Bredow a.D.	Mai 1890	1894
Wörth	Germania, Kiel	Jan. 1890	1893
Kaiser Friedrich III.	Kaiserl. Werft Wilhelmshaven	Nov. 1894	voranschät. Herbst 1898
Kaiser Wilhelm II.	Kaiserl. Werft Wilhelmshaven	April 1896	voranschät. Herbst 1899
König Wilhelm	Germania, Kiel	Okt. 1897	voranschät. Herbst 1900
Baden	Kaiserl. Werft Kiel	Aug. 1876	1884
Bayern	Kaiserl. Werft Kiel	Juli 1874	1882
Sachsen	Sulkan, Bredow a.D.	April 1875	1878
Württemberg	Sulkan, Bredow a.D.	Nov. 1876	1881
Oldenburg	Sulkan, Bredow a.D.	Sept. 1883	1885
2. Küstenpanzerschiffe.			
Stegfried	Germania, Kiel	Febr. 1888	1890
Demulff	Wefer, Bremen	Jan. 1890	1892
Freihof	Wefer, Bremen	Febr. 1890	1893
Hildebrand	Kaiserl. Werft Kiel	Dez. 1890	1893
Seimdall	Kaiserl. Werft Wilhelmshaven	Nov. 1891	1894
Dagen	Kaiserl. Werft Kiel	Sept. 1891	1894
Obin	Kaiserl. Werft Danzig	April 1893	1896
Regier	Kaiserl. Werft Kiel	Nov. 1892	1896
3. Große Kreuzer.			
König Wilhelm	England	1866	1869
Kaiser	England	Mai 1872	1875
Deutschland	England	Mai 1872	1875
Kaiserin Augusta	Germania, Kiel	Mai 1890	1892
Victoria Luise	Wefer, Bremen	Okt. 1895	Juni 98
Gertha	Sulkan, Bredow a.D.	Okt. 1895	Mai 98
Freya	Kaiserl. Werft Danzig	Ende 1895	Juni 98
Kaiserin Bismarck	Kaiserl. Werft Kiel	Früh. 1896	Ende 99
Bisnetta	Kaiserl. Werft Danzig	Som. 1896	April 99
Hansa	Sulkan, Bredow a.D.	April 1896	voranschät. Aug. 98

Name des Schiffes	Wo gebaut	Beginn des Baues	Fertigstellung
4. Kleine Kreuzer.			
Freya	Sulkan, Bredow a.D.	Mai 1886	1888
Prinzess Wilhelm	Germania, Kiel	Mai 1886	1888
Gefion	Schiffbau, Danzig	März 1892	1894
Arcona	Kaiserl. Werft Danzig	Jan. 1882	1886
Alexandrine	Kaiserl. Werft Kiel	Febr. 1882	1886
Seeadler	Kaiserl. Werft Danzig	Sept. 1890	1892
Cormoran	Kaiserl. Werft Danzig	Nov. 1890	1893
Gondor	Wlohm & Vog, Hamb.	Juni 1891	1892
Geier	Kaiserl. Werft Wilhelmshaven	Nov. 1893	1895
Falk	Kaiserl. Werft Kiel	Jan. 1890	1891
Hussard	Kaiserl. Werft Danzig	Aug. 1888	1890
Schwabe	Kaiserl. Werft Wilhelmshaven	April 1886	1888
Sperber	Kaiserl. Werft Wilhelmshaven	Sept. 1887	1889
Greif	Germania, Kiel	Okt. 1885	1887
Höly	Norddeutsche Werft, Kiel (Germania)	Som. 1881	1883
Höly	Kaiserl. Werft Wilhelmshaven	Som. 1881	1884
Wacht	Wefer, Bremen	Aug. 1886	1888
Jagd	Wefer, Bremen	Sept. 1887	1889
Zieten	James, Iron, Works, London	Juli 1875	1876
Meteor	Germania, Kiel	Dez. 1888	1891
Comet	Sulkan, Bredow a.D.	Nov. 1891	1893
Hela	Bremen, Wefer	Dez. 1893	1895
Sagelle	Germania, Kiel	März 1897	Juli 1898

* Deutsche Handelspolitik.

Angehts der sich entwickelnden gewaltigen Wirtschaftsbereiche der Zukunft: Amerika, Großbritannien nebst seinen Kolonien und Rußland, welche kraft ihrer Selbstbestimmung bezüglich der Eingangszölle oder durch das Erstarben der eigenen Industrie uns mehr und mehr verloren gehen könnten, ist es für Deutschland mit seiner im starken Prozentsatz wachsenden Bevölkerung eine Lebensfrage, sich Abgabengebiete zu sichern, welche nicht so leicht verjagen können. Die industrielle Leistungsfähigkeit allein wird nicht genügen, um unsern Export aufrecht zu erhalten, wenn nicht Vorzüge getroffen wird, daß demselben hinreichende Absatzmärkte geöffnet bleiben. Hierfür auch den politischen Einfluß und die Machtmittel des Staates einzusetzen, ist bei der heutigen Weltlage zum unabweislichen Bedürfnis geworden.

Die Ueberzeugung, daß mit der sinkenden Wohlfahrt der Industrie die allgemeine Wohlfahrt Deutschlands in gleichem Maße leiden müßte, wird von immer größeren Kreisen des Volkes getheilt, und es darf mit Befriedigung festgestellt werden, daß die Reichsregierung immer mehr gewillt zu sein scheint, in ihrer Politik der Unterstützung des deutschen Außenhandels eine hervorragende Stelle anzuweisen.

Nach dieser Richtung war ein geradezu bahnbrechendes Ereignis das kraftvolle Auftreten des Reichs in Ostasien. Die Besetzung der Bucht von Kiautschou und die im Anschluß hieran mit China abgeschlossenen Verträge über die Deutschland eingeräumte Einflusszone geben deutschem Kapital, deutschem Handel und deutscher Industrie fortan einen festen Stützpunkt nicht nur für ihre Beteiligung an der wirtschaftlichen Aufschließung jenes ausgedehnten, volkreichen Landes, sondern auch für den Wettbewerb in den übrigen naheliegenden asiatischen Absatzgebieten. Als ein unentbehrliches Glied in dieser weitläufigen handelspolitischen Aktion des Reiches erscheint die Vermehrung der deutschen Kriegsflotte zum Schutz unserer stetig wachsenden überseeischen Interessen und unserer alle Meere befahrenden, in so mächtigem Aufschwunge begriffenen Handelsmarine. Wirtschaftliche Abhängigkeit von Nationen, deren Rohstoffe wir unbedingt nicht entbehren können, würde sich für die Zukunft als kaum weniger drückend für unser Vaterland erweisen, wie politische. Wir dürfen wohl mit Sicherheit vertrauen, daß des Deutschen Reiches Macht zu Lande und zu Wasser uns vor solcher Abhängigkeit bewahren wird.

Das preussische Komptabilitätsgesetz.

△ Berlin, 25. April.

Heute wurde im Abgeordnetenhaus das wichtige Gesetz, betreffend die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben (Komptabilitätsgesetz) fast einstimmig angenommen. Schon die Kommissionsberatungen hatten das Gesetz, abgesehen von kleinen Fassungsänderungen, unanändert gelassen. Dieses Gesetz bildet den Abschluß der Arbeiten des Finanzministers (Mit einer Beilage.)

behufs der Konsolidation des preussischen Finanzwesens. Seit vielen Jahrzehnten war es in Aussicht gestellt, konnte aber wegen der großen ihm gegenüberstehenden sachlichen Schwierigkeiten nicht zur Vorlage gebracht werden. Alle Parteien erkannten den großen Fortschritt, den dieses Gesetz mit sich bringt, indem es in definitiver Weise die Stellung des Finanzministers zu den übrigen Ressorts, der Krone und der Staatsregierung zum Landtage gesetzlich regelt, in vollem Maße an. Insbesondere that dies auch der Abg. Virchow, der diese schwierige Materie gründlich kennt, da er 25 Jahre Vorsitzender der Rechnungscommission gewesen ist, während sein Fraktionsgenosse, der Abg. Langerhans, der diese Materie nicht kennt, in Betreff der sogenannten Kronrechte, im übrigen unter Anerkennung der Bedeutung des Gesetzes, Vorbehalte machte. Der Abg. Richter reservirte sich lediglich für ein zukünftiges ähnliches Gesetz im Reiche, indem er hervorhob, daß die Reichsverfassung und die Stellung des Kaisers in derselben eine andere sei als die des Königs von Preußen, und die verfassungsmäßigen Bestimmungen, namentlich in Beziehung auf das Einnahmewilligungsrecht dort wesentlich abweichender Natur seien, ganz im Gegensatz zu Herrn Richter, welcher in seiner „Freisinnigen Zeitung“ beide ganz unrichtiger Weise identifizirt. Es ist zu hoffen, daß das Herrenhaus, welches alsbald in die Beratung des Gesetzes eintreten wird, demselben ein gleiches Entgegenkommen entgegen bringen wird wie das Abgeordnetenhaus, und somit auch seinerseits einen Gegenstand langjähriger Differenzen zwischen Landtag und Staatsregierung zu einer glücklichen Erledigung bringen wird.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Aus der Ueberfülle von Drahtnachrichten geht zunächst so viel hervor, daß es noch auf keinem Punkt des Kriegsschauplatzes zu einem größeren Zusammenstoß gekommen ist. Wo die spanische Flotte sich befindet, ob sie noch bei den Kap Verdischen Inseln thatenlos ankert oder ob ihre Kiele bereits den Atlantik in westlicher Richtung durchsuchen, darüber ist den vorliegenden Meldungen nichts zu entnehmen. Auch die spanische Torpedo- und Kanonenbootflotte im Hafen von Havana hat bisher nichts von sich hören lassen und offenbar noch keinen Versuch gewagt, das amerikanische Blockadegeschwader ernstlich anzugreifen oder auch nur zu beunruhigen. Allerdings halten sich die feindlichen Schiffe in vorichtiger Entfernung von den Hafensorten von Havana; nach einer amtlichen spanischen Meldung haben sie am Freitag zehn Seemeilen vor Havana in fast geradliniger Aufstellung Anker geworfen. Am Samstag Abend um 11 Uhr wurden von dem Havana beherrschenden Fort Morro aus zehn Kanonenschüsse auf die amerikanischen Schiffe abgegeben, ohne jedoch, wie eine Meldung von Bord des amerikanischen Flaggschiffes „New-York“ versichert, irgend welche Wirkung zu üben und ohne von den Feuerschützen des Geschwaders erwidert zu werden. Dieses hat sich dem Hafen von Havana auf fünf Meilen genähert, ist dann aber in nördlicher Richtung verschwunden. Was es mit einer Key Wester Meldung der „Daily Mail“, der britische Konsul in Havana sei von dem bevorstehenden Bombardement der Stadt benachrichtigt worden, für eine Bewandniß hat, ist schwer zu sagen; gegen ihre Glaubwürdigkeit spricht ja wieder, daß sie aus dem Lügennest Key West stammt und daß die „Daily Mail“ sie bringt. Jedenfalls scheint die Blockade von Havana wenigstens vorübergehend unterbrochen zu sein. Vielleicht ist das Blockadegeschwader zum Schutze der amerikanischen Küste vor der spanischen Flotte abberufen worden, vielleicht ist es zu einem Handstreich gegen Puerto Rico abgedampft, das bisher, wie General Macias gestern nach Madrid meldete, unbelästigt geblieben ist.

Inzwischen nimmt der Kapkrieg, den die Amerikaner mit der völkerrechtswidrigen, weil vor der Bekanntmachung der Kriegserklärung erfolgten Wegnahme der „Buenaventura“ eröffnet haben, seinen Fortgang. Die „Buenaventura“, Eigenthum einer spanisch-englischen Gesellschaft in Liverpool, hatte, wie aus Mannheim gemeldet wird, eine Ladung Pitchpine für die Mannheimer Großhandlung von Emerich und Köhler an Bord. In Madrid glaubt man, England werde gegen die Wegnahme des Schiffes, die Herr Sagasta zutreffend als Seeräuberei gekennzeichnet hat, Einspruch erheben. In Washington scheint man denn auch einzusehen, daß diese erste „That“ ein Mißgriff war; nach einer freilich noch der Bestätigung bedürftigen Meldung soll Präsident McKinley die Auszahlung einer angemessenen Entschädigung an die Schiffseigner angeordnet haben, und wie der „New-York Her.“ berichtet, hat Herr McKinley sich entschlossen, den spanischen Schiffen, die ohne Kenntniß des Ausbruchs des Krieges amerikanische Häfen anlaufen,

1897 an neugegründeten staatlichen Fürsorgeanstalten für Gemeindefürsorgebeamte statt. Die Kasse wird in zwei Abteilungen geführt, die Abteilung A umfasst die Ratsschreiber, zu welcher die Staatskasse ganz erhebliche Zuschüsse leistet; die Abteilung B enthält alle übrigen der Kasse freiwillig betretenden Mitglieder, also die Bürgermeister, Gemeindefürsorgebeamte, Sparsassenbeamte, Stiftungsbeamte u. d. d. h.

In der Abteilung A wurden vereinbart: Eintrittsgelder 56 060 M., Mitgliederbeiträge für die zur Einrechnung verlangte vorgelegte Zeit 99 845 M., Mitgliederbeiträge vom Jahr 1897 16 334 M., Staatszuschuss (darunter ein einmaliger außerordentlicher Beitrag von 60 000 M.) = 70 979 M., Vorausleistungen der Anstellungsgemeinden zu den Ruhegehältern, Witwen- und Waisengeldern 367 M., Kapitalzinsen 3 729 M. Der Verwaltungsaufwand ist unerschöpflich, da die Geschäfte der Kasse von der Verwaltung der Beamtenwitwenkasse unentgeltlich befragt werden. Ruhegehälter wurden für sechs Mitglieder bewilligt in der Höhe von zusammen 3 298 M., und Witwen- und Waisengelder in einem Falle in der Höhe von 557 M.; hiervon wurden zur Auszahlung fällig 2 086 + 463 = 2 549 M.

Die Abteilung B enthält als Einnahme: 34 430 M. Eintrittsgelder, 75 241 M. Mitgliederbeiträge für die vorgelegte Zeit, 13 406 M. Mitgliederbeiträge vom Jahr 1897, 365 M. Vorausleistungen der Anstellungsgemeinden zu den Ruhegehältern, Witwen- und Waisengeldern, 1 994 M. Kapitalzinsen. Ruhegehälter wurden bewilligt an drei Mitglieder in der Höhe von 2 856 M., Witwen- und Waisengelder in einem Falle in der Höhe von 515 M., davon gelangen zur Auszahlung 1 074 + 388 = 1 462 M.

Das Jahr 1897 schloß mit einem Vermögensstand ab: für die Abteilung A mit 243 550 M., für die Abteilung B mit 123 691 M. Unter der ersteren Summe befinden sich 225 131 M., unter der letzteren 120 393 verzinste Kapitalanlagen. Da gesetzlich der außerordentliche Staatszuschuss der Abteilung A dem Betriebsfond verbüchsen mußte, konnten dem Betriebsfond für diese Abteilung 165 131 M. und für die Abteilung B 120 397 M. zugeführt werden.

Als Mitgliederstand auf 1. Januar 1898 ergab sich: 278 Ratsschreiber, 10 Bürgermeister, 41 Gemeindefürsorgebeamte, 74 Sparsassenbeamte und Beamte, 9 Stiftungsbeamte, 20 sonstige Mitglieder (darunter die Gemeindefürsorgebeamten-Beamten), im ganzen somit 532 Mitglieder.

Die Summe der Einkommensansprüche am 31. Dezember 1897 betrug in Abteilung A 547 728 M., in Abteilung B 337 229 M., während die Maritularansprüche sich in Abteilung A auf 547 700 M., in Abteilung B auf 347 400 M. belaufen.

Badischer Landtag.

76. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer am Mittwoch, den 27. April 1898.

(Vorläufiger Bericht.)

In der heutigen Sitzung trat das Haus in die allgemeine Beratung des Budgets der Volksschulen ein.

An der Debatte beteiligten sich die Abgg. Wacker, Benedy, Dr. Binz, Dreßbach, Hennig, Dr. Weygoldt, Fieser und Oberschulratsdirektor Geh. Rath Dr. Arnspurger.

Die Sitzung wurde um 1 1/2 Uhr auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

* **Karlsruhe**, 26. April. 14. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Freitag den 29. April 1898, Nachmittags 1/4 Uhr:

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Erhaltung und Beratung des Berichts der Budgetkommission über den Gesetzentwurf, die Steuererhebung im Monat Mai 1898 betreffend. Berichterstatter: Febr. v. Göler.
3. Beratung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf, die Fortsetzung der Nebenbahn Bruchsal-Odenheim nach Pilsbach betreffend. Berichterstatter: Graf v. Hennin.
4. Beratung der Berichte der Petitionskommission über die Bitten: a. verschiedener Beamten in Schwesingen und Staufen, die Neuregelung des Wohnungsgeldtarifs betreffend; b. der badischen Gerichtsvollzieher um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse. Berichterstatter zu a und b: Febr. v. Rüd.

* **Karlsruhe**, 26. April. 77. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch, den 27. April 1898, Vormittags 9 Uhr:

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Fortsetzung der Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1898/99 — Titel IX der Ausgaben, Titel III der Einnahmen (Unterrichtswesen); Titel X der Ausgaben (Wissenschaften und Künste). Berichterstatter: Abg. Fieser.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphischer Bericht.)

* **Berlin**, 26. April.

Am Bundesrathstische Staatssekretär Graf Posadowsky, Staatssekretär Dr. Rieberding. Das Haus ist schwach besucht.

Präsident v. Duol eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min., begrüßt die Anwesenden und hofft, daß die noch nicht anwesenden Herren auch bald hier erscheinen werden. Auf eine Glückwunschdepesche des Präsidiums an Seine Majestät König Albert von Sachsen anlässlich dessen Jubiläums hat der König telegraphisch seinen Dank ausgesprochen. Bei der Mitteilung des Präsidenten von dem Ableben des Abg. Schöning erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über elektrische Maßeinheiten.

Staatssekretär Graf Posadowsky verweist auf die Bedeutung der Materie.

Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Kremer (nat.-lib.), Benoit (freis. Vereinig.), schließt die erste Lesung des Entwurfs. Die zweite wird im Plenum stattfinden.

Es folgt die zweite Beratung des von dem Abg. Prinzen Arenberg und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs betreffend Aenderung und Ergänzung des Strafgesetzbuchs. (lex Heinze).

Abg. Schwarz (Centr.) als Referent und Abg. Schall (konf.) empfehlen die Annahme der Kommissionsanträge.

Abg. Iskraut (Reformp.), welcher eine Reihe von Anträgen eingebracht hat, will diese eventuell zurückziehen, wenn auch die übrigen Anträge zurückgezogen werden.

Nach weiterer Debatte bewieselt Abg. Richter die Beschlußfähigkeit des Hauses. Es folgte Namenszettel Anwesenheit sind 132 Abgeordnete. Das Haus ist somit nicht beschlußfähig.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.
Zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Konfessionsordnung. Zweite Beratung des Antrags bezüglich Aenderung des Strafgesetzbuchs.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

(Telegramme.)

* **Shanghai**, 26. April. Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich ist gestern Vormittags abgereist, um sich an Bord des „Gefion“ zu begeben.

* **Shanghai**, 26. April. Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich ist an Bord der Gefion gestern von Shanghai nach der Mündung des Mioluffes abgereist, wo ihn der Kreuzer „Deutschland“ erwartet.

* **London**, 26. April. Die „Times“ meldet aus Peking von gestern: Ebenso wie Port Arthur soll auch der südliche Abschnitt von Talien Wan lediglich als Marinestützpunkt dienen und fremden Handelschiffen nicht geöffnet werden. Die Befestigungsarbeiten von Talien Wan haben bereits begonnen und der Platz für das Dock soll auch bereits abgesteckt sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Homburg**, 26. April. Das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin hat sich so weit gebessert, das die Ärzte Ihrer Majestät das Reiten wieder erlaubt haben. Die Kaiserin unternahm daher einen längeren Spazierritt. Um 11 Uhr 15 Minuten fuhr die Kaiserin nach Darmstadt.

* **Darmstadt**, 26. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute 12 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Großherzogspaar empfangen worden. Ihre Majestät wurde nach dem neuen Palais geleitet, wo später Tafel stattfand. Bei der Fahrt durch die Stadt wurde die Kaiserin vom Publikum durch Ovationen begrüßt.

* **Darmstadt**, 26. April. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute Vormittag mit den Prinzen Waldemar und Sigismund hier eingetroffen und am Bahnhofe von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen empfangen worden.

* **Dresden**, 26. April. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Vormittag nach Karlsbad abgereist. Die Königin wird drei Wochen verweilen, während der König schon in einigen Tagen hierher zurückkehrt.

* **Wien**, 26. April. Der Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, ist von Dresden heute hierher zurückgekehrt.

* **Wien**, 26. April. Das Reichsgericht hat in der von zwölf Reichsrathsabgeordneten angebrachten Klage wegen der weiteren Auszahlung von Diäten dahin erkannt, daß die Regierung verpflichtet sei, den Klägern den Diätenbezug von 30 Gulden, sowie die beanspruchten Kosten des Verfahrens zu zahlen.

* **Rom**, 26. April. In der Deputirtenkammer äußerte der Minister des Auswärtigen, Visconti Venosta, in Beantwortung einer Anfrage des Abg. Santini, in Friedenszeiten sei es ein unbedingtes Recht der Privatleute, Kriegsschiffe fremden Regierungen zu überlassen. Was die spanisch-amerikanische Frage anbetrifft, so müßten, da der Kriegszustand nun einmal bestünde, die unbedingten Mächte sich nach dem Gesetze der Neutralität richten. Es sei überflüssig, hinzuzufügen, daß die italienische Regierung auf das Gewissenhafteste sämtliche Pflichten, die sie als neutrale Macht habe, erfüllen werde, das gelte auch bezüglich des Kriegsschiffes „Garibaldi“. Nachdem erklärte die Kammer die Wahl Crispi's für gültig. Auf eine weitere Anfrage erklärte Visconti Venosta, bei dem gegenwärtigen Stand der Beziehungen und des Handelsverhältnisses mit China wäre ein dem Vorgehen der anderen mehr interessierten Mächte analoges Vorgehen nicht genügend gerechtfertigt gewesen. Die Regierung habe sich an die Vertreter der Hauptindustrien Italiens gewendet und sie aufgefordert, Handelsmissionen nach Ostasien zu entsenden. Es handle sich um weite Handelsgebiete, wo Platz sei für jede Thätigkeit und wo auch die italienische Industrie ihren Anteil am Gewinn werde finden können.

* **St. Petersburg**, 26. April. Der „Nowoje Wremja“ zufolge überbrachte der Palastsekretär des Sultans seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus ein Handschreiben und Geschenke des Sultans.

* **St. Petersburg**, 26. April. Den „Nowosti“ zufolge wurden für den Bau der sibirischen Eisenbahn 377 Millionen angewiesen, von denen bereits 326 Millionen ausgezahlt sind. Ferner wurden 12 Millionen für Arbeiten zur Aufschließung und Kultivierung des Landes vorausgeschickt, darunter befinden sich Ausgaben für topographische und astronomische Aufnahmen, für Kolonisierung und Beschaffung landwirtschaftlicher Geräte für die Kolonisten und zu Zwecken der geologischen Erforschung.

Verschiedenes.

S.S. **Frankfurt a. M.**, 26. April. Mit durchschlagendem Erfolge wurde gestern Abend „Der Fallin“, Oper in drei Aufzügen von Anton Cberhardt, Text von Dr. Gustav Weinberg, beide hier lebend, im hiesigen Opernhaus aufgeführt. Die Erwartungen wurden also nicht getäuscht. Sowohl die tief empfundene und mächtig wirkende musikalische Gestaltung des bedeutenden Werkes, als auch das hübenförmig gearbeitete Libretto hinterließen einen bleibenden Eindruck. Wie zu erwarten ist, wird die Oper bald Repertoire-Eigentum der meisten Bühnen sein, da auch die einzelnen Rollen die dankbarsten Aufgaben bieten. Auch der farbenprächtige, echte Charakter der Arbeit dürfte seine Anziehungskraft nicht verlieren.

* **Berlin**, 26. April. Heute begeht Julius Groffe, der zur Zeit in Venedig weilt, seinen siebzigsten Geburtstag: er ist am 25. April 1828 zu Erfurt geboren. Zu seinem Buche „Ursachen und Wirkungen“ hat er uns selbst anlässlich, anregend und geistvoll seinen Werdegang erzählt. In unserer Literatur nimmt er seit Jahren einen hervorragenden Platz ein. Seine epischen Gedichte, seine Dramen, Romane und Novellen bezeugen die Beweglichkeit und Gestaltungskraft seiner Phantasie wie die Kunst seiner Darstellung, welche die verschiedensten Formen mit gleicher Meisterhaftigkeit zu handhaben weiß. Zu ihm haben die romantischen Stoffe wie die Probleme unserer modernen Lebens einen Bearbeiter voll scharfer Beobachtung, einen Maler voll blühender Farbenpracht gefunden. Mit der Lust zum Fabulieren vereinigt sich in ihm eine Neigung zu sinnvoller Symbolik, Kraft und Innuität des Verstandes sind seinen Dichtungen eigen. Seit dem Jahre 1871 verwaltet er das schwere und verantwortungsvolle Amt des Generalsekretärs der Deutschen Schillerstiftung und widmet ihm unaufhörlich und unbedrohen Zeit und Mühe. Die Gutachten, die er dem Vorstande über die eingehenden Petitionen zu unterbreiten hat, sind Muster der Klarheit und Unparteilichkeit und geben in jedem einzelnen Falle eine ausgezeichnete Charakteristik des betreffenden Schriftstellers; vereint würden sie ein erschöpfendes Bild unserer modernen Literatur, in ihren geistigen Strömungen wie in ihren äußerlichen Zuständen, gewähren. Julius Groffe hat sich dadurch um die Schillerstiftung wie um die deutsche Schriftstellerei ein großes, von Allen anerkanntes Verdienst erworben. Möge es ihm vergönnt sein, noch lange seines Amtes zu walten und sich der Gunst der Mäcen zu erfreuen, die auch ihm „Unvergänglichliches“ verleiht: den Gehalt in seinem Pfen und die Form in seinem Geiste.

* **Düsseldorf**, 26. April. (Telegr.) Amtlich wird gemeldet: In der vergangenen Nacht um 2 Uhr ist der Güterzug 333 (Düsseldorf — Frinrop) auf der Station Rath bei Düsseldorf in ein stumpfes Gleis gelangt und auf einen in demselben befindlichen Pufferblock aufgefahren. Der Lokomotivführer wurde getödtet, der Zugführer und ein Bremser wurden schwer verletzt. Die Lokomotive, zwei Packwagen und vier Güterwagen sind theils stark beschädigt, theils zertrümmert. Der Betrieb ist nicht gestört. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß der Lokomotivführer das auf „Halt“ stehende Signal nicht beachtet hatte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem hiesigen Standesbuch-Register.

Geburten. 17. April. Kath. Pauline Josefine, B.: Friedrich Kleber, Bildhauer. — 18. April. Friedrich August Karl, B.: Heinrich Schrader, Stationsassistent bei der Lokalbahn. — 19. April. Mina Elise, B.: Karl Maier, Tapezier. — 20. April. Otto Robert, B.: Fridolin Bollmer, Bierbrauer. — 21. April. Bernhard Richard, B.: Gustav Himmelheber, Fabrikant. — 22. April. Hans Will Ernst, B.: Johann Reiner, Buchhalter. — 23. April. Will Alois, B.: Alois Schausler, Bahnarbeiter. — Franz Haber, B.: Johann Riendl, Bierbrauer. — Werner Gustav Ottomar, B.: Ottomar Gängel, Telegraphenassistent.

Eheaufgebote. 23. April. Eugen Epple von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Emilie Fridlin von Mühlhausen i. G. — Karl Haberader von hier, Former hier, mit Karoline Pfeifer von hier.

Eheschließungen. 26. April. Kaufmann genannt Karl Kornhand von Leheim, Agent hier, mit Luise Lußweller von Wilsberg. — Max Lindenlaub von hier, Kürschner hier, mit Emilie Wlker von hier. — Leo Hüber von Ballenberg, Güterarbeiter hier, mit Frieda Schiel von Wlth. — Paul Poppel von Borbruch, Postsekretär hier, mit Elisabeth Schneider von hier. — Wilhelm Würzel von Kleinlaunburg, Gewerbelehrerkanidat hier, mit Emma Astanie von Adelsheim.

Todesfälle. 22. April. Ferdinand Gustav, 1 M. 2 J., B.: Hermann Fahn, Schreiner. — Wilhelm Bögele, Ehemann, Schreiner, 50 J. — Katharine, Witwe von Johann Schweinfurt, Schreiner, 56 J. — 23. April. Rosine Kiedalk, ledig, gewerbelos, 68 J. — Anna, Witwe von Hermann Winnefeld, Präsident, 57 J. — Adam Friedrich Seelig, Ehemann, Rechnungsrath, 71 J. — 24. April. Martha Johanna, 6 M. 26 J., B.: Josef Wehmer, Fabrikarbeiter. — Jakob Bolt, Ehemann, Sackträger, 45 J. — Karoline Wächter, ledig, Adh. 70 J. — Christine, Witwe von Emil Ulrich, Zeichner, 47 J. — 25. April. Oskar Schäßler, ledig, Student, 24 J. — 26. April. Katharina, Ehefrau von Johann Kruder, Wagner, 48 J.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 26. April 1898.

Der Luftdruck nimmt wie am Vortage von einem den Nordosten Europas bedeckenden barometrischen Maximum, das seit gestern auch nach Süden hin etwas an Raum gewonnen hat, langsam nach Südwesten und Süden hin ab. In Deutschland hat es vielfach aufgelockert und die Temperaturen sind gestiegen. Da das Ortsbarometer fällt, so ist ein wahrscheinlich durch eine über dem Südwesten im Entstehen begriffene Depression veranlaßter Umschlag zu trübem und kühlerem Wetter mit Regenfällen zu befürchten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Windst. mm	Beuchtigk. in Proz.	Wind	Witterung
25. Nachts 9 U.	750.4	12.6	9.3	87	NE	heiter
26. Morgs. 7 U.	748.3	10.2	7.6	82	"	"
26. Mittags. 2 U.	745.0	20.0	8.0	46	"	wolkig

Höchste Temperatur am 25. April 17.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.4.

Niederschlagsmenge des 25. April 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Wagan, 26. April: 4.30 m.

Telegraphische Kursberichte

vom 26. April 1898.

Frankfurt. (Abendkurs.) Kreditaktien 298 1/2. Diskontokommandit 192.80, Staatsbahn 296 1/2, Lombarden —, Gelsenkirchen —, Harpener —, Laurahütte —, Türkenloose —, 6%, Mexikaner —, Jura Simplon 80.50, Italiener 909.0. Tendenz: fest.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskontokommandit 192.40, Deutsche Bank 193.20, Dortmund 97.70, Bochumer 212.40.

Paris. (Schlußkurs.) 3% Rente 101.87, 3% Portugiesen 17.—, Spanier 34 1/2, Türken 20.75, Ottomankant 527.—, Rio Tinto 667.—, Banque de Paris 875.—, Italiener 91.65, Debers 633.—, Robinson 192.—. Tendenz: fest.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Garantirt solide **Seidenstoffe**
Sammts, Plüschs u. Pelzstoffe liefert direkt an
Man verlange Muster mit Angabe des Gew.
von Eiten & Keussen, Fabrik und Handl.

